

Im nächsten Leben

HP/TR (GG/SS)

Von JennyRiddle

Kapitel 31: 31 Kapitel

Hey

Ja ich weiß, eigentlich habe ich gesagt, nächsten Monat komme ich erst wieder zum Schreiben, aber da mir eingefallen ist, dass ja heute der 31. Juli und somit Harrys Geburtstag ist, dachte ich, zur Feier des Tages stell ich heute ein Kapitel on, also:

HAPPY BIRTHDAY HARRY

So und natürlich danke ich auch wie immer allen, die mir ein Kommentar geschrieben haben und sende auch Grüße an alle Schwarzleser.

Kapitel 31

Sirius stand alleine auf dem Nordturm und auf der Fensterbank abgestützt sah er raus über das große Gelände. Er stand in letzter Zeit oft hier, denn auch zu seiner eigenen Schulzeit hatte er eine Menge Zeit hier oben verbracht und es war immer noch sehr angenehm und ruhig in diesem Turm. Auch wartete er abends oft hier oben, da er wusste, dass es auch sein Patenkind ab und zu hier hochtrieb. So hörte er auch heute wieder Schritte nach oben kommen und obwohl es für ihn eine Gefahr war, von jemanden entdeckt zu werden, der nicht wusste, dass er noch am Leben war, verwandelten er sich nicht in seinen Animagus. Sollte er entdeckt werden, hatte er noch immer die Möglichkeit, einen Vergessenszauber anzuwenden. Die Tür zum Turm wurde geöffnet und kaum, dass der Unbekannte eingetreten war, verstummten die Schritte und eine Stille war ganz plötzlich über den Raum gelegt, als wenn jemand den Ton runtergedreht hatte und es schien Sirius fast zu erdrücken.

Langsam wandte der Mann seinen Kopf zur Tür und als er sah, wem er da gegenüber stand, hob er eine Augenbraue und sah wieder nach vorne. „Musst du keine Arbeiten korrigieren?“, fragte er biestig, da es ungewöhnlich war, dass gerade Regulus um diese Zeit keine Arbeiten bzw. Hausaufgaben korrigierte. „Ich... wusste gar nicht, dass du hier bist.“, kam es etwas unsicher von dem jüngeren Black, „Ich habe dich die letzte Zeit nicht erreichen können.“ „Wofür willst du mich auch erreichen?“, fragte Sirius nur und sah rüber nach Hogsmeade, wo er auch noch einige Erinnerungen von damals hatte. „Weil... weil ich mit dir reden wollte.“, sagte Regulus. Er zögerte kurz, trat dann aber ganz ein und schloss die Tür hinter sich. „Ich aber nicht mit dir.“, kam es nur von

Sirius, doch nun drehte er sich auch nicht um, um zu verschwinden, er blieb einfach weiter still am Fenster stehen.

„Sirius, ich wollte dir erklären, was da wirklich passiert ist... also mit der Sache.“, Regulus trat ein paar Schritte auf den Größeren zu, was der ignorierte. „Ach ja? Das musst du nicht, ich weiß schon was passiert ist, erzähl mir keine Ausreden.“, Sirius schloss die Augen. Im Stillen wünschte er sich, dass Regulus wieder ging und ihn in Ruhe ließ. Zu tief hing der Schmerz noch in ihm. „Sirius bitte hör mir zu... ich liebe dich doch.“ Der Ältere schnaubte nur ungläubig und biss sich auf die Lippen, um nicht gleich los zu heulen oder los zu schreien. Dann sagte er aber: „Dann sag doch endlich, was du sagen willst.“, und versuchte so genervt zu klingen, wie es ihm möglich war. Regulus nickte, was Sirius ja nicht sehen konnte. „Weißt du, ich wollte es dir schon die ganze Zeit erklären, aber ich habe dich nirgendwo getroffen... also das mit Severus es war... eigentlich so gesagt ein Unfall.“ „Ein Unfall?“, kam es nur ungläubig.

„Ja, ein Unfall.“, wiederholte Regulus und holte einmal tief Luft, „Also Severus hat etwas getrunken, er war schon sehr angetrunken. Ich war ja bei ihm und habe ihn gefragt, wieso er das tut und... und er hat mir erklärt... also... ach ich weiß auch nicht mehr... er hat irgendwas von Liebeskummer gefaselt und ich habe ihm gesagt er solle sich aufs Sofa legen und ich gehe in sein Labor, um ihm einen Trank gegen den Alkohol zu holen. Er hat sich also aufs Sofa gelegt und ich habe mich auf den Weg zu seinem Labor gemacht. Na ja und ich weiß ja nicht, wie viel Harry jetzt mitbekommen hatte, auf jeden Fall nicht alles, denn Severus muss wieder vom Sofa aufgestanden und mir gefolgt sein... na ja auf jeden Fall hat er mich plötzlich gegen die Wand gedrückt und geküsst. Ich war natürlich erst mal so überrumpelt, dass ich nicht gleich reagieren konnte und meine Hände haben sich ganz automatisch auf seine Arme gelegt, sodass es so aussah, als wenn es auch von mir aus ging, aber irgendwann habe ich ihn dann doch von mir weggeschubst... Sirius ich wollte das alles gar nicht, du musst mir glauben.“

Sirius schwieg eine Weile, dann begann er zu lachen. „Das ist ja wohl die dämlichste Ausrede, die ich je gehört habe.“ Regulus senkte betroffen den Blick. „Es... es ist keine Ausrede. Ich liebe dich, ich könnte dich nie betrügen. Schon gar nicht Severus, er ist NUR mein bester Freund. Nicht mehr und nicht weniger.“, versuchte er zu erklären. Sirius schwieg nur und funkelte ihn böse an. „Sirius ich...bitte... was soll ich machen, dass du mir glaubst, ich tue alles, wirklich. Ich werde es dir auch noch mal unter Veritaserum sagen.“ Er trat mutig einen Schritt auf den Älteren zu und streckte eine Hand aus, „Ich habe dir sogar Briefe geschrieben, aber du hast sie ja immer ungeöffnet zurückgeschickt... bitte... bitte glaub mir doch. Es tut mir Leid, Sirius, bitte verzeih mir.“ In diesem Moment merkte keiner der beiden, wie die Tür aufging und Harry in das Zimmer spähte. Sirius nickte nur langsam, er erschauerte leicht unter der Berührung seines Bruders. Nun aber zog er ihn in seine Arme und küsste ihn mit voller Sehnsucht. Er legte seinen ganzen Schmerz in den Kuss und hoffte so, ihn los zu werden und einfach alles zu vergessen. Warum er seinem Bruder so schnell glaubte, wusste er selber nicht, aber nun merkte er erst, wie sehr es ihm wehgetan hatte und wie sehr er Regulus doch vermisste.

Harry konnte nicht fassen, was er da sah. Er hatte nicht das Gespräch mitbekommen und sah nur, wie die beiden sich küssten. Er fragte sich, was Regulus für eine Ausrede

hatte, das Sirius ihm diese unverzeihliche Sache verzieh. Er selbst war sehr wütend auf Regulus, dass der seinen Paten so verletzt hatte. Sirius trennte den Kuss irgendwann wieder und sein Blick streifte die Tür, sodass er Harry bemerkte, der wie erstarrt dastand. Er ließ Regulus los und trat auf den Schüler zu. Harry sah zu ihm hoch und man konnte ihm die Fassungslosigkeit ansehen. Regulus fühlte sich scheinbar etwas fehl am Platz. Also ging er an den beiden vorbei und sagte kurz: „Ich bin in meinem Büro.“, bevor er ganz verschwand. Harry sah nun wütend aus. „Wie konntest du ihm die Sache verzeihen?“, fragte er aufgebracht, als sich die Tür hinter ihnen geschlossen hatte. „Harry jetzt guck mich bitte nicht so an. Hast du unser Gespräch mitbekommen?“ „Nein, nur dass ihr euch geküsst und du ihm verzeihen hast.“, sagte Harry und verschränkte abwartend die Arme vor der Brust.

Sirius holte tief Luft und erklärte ihm, was Regulus ihm erzählt hatte. Harry hob ungläubig eine Augenbraue. „Wenn das stimmt, hätte er es dir schon längst gesagt.“ „Er hat es versucht, hat mich immer wieder versucht aufzusuchen und mir Briefe geschrieben. Ich habe sie aber nie geöffnet und sie zurückgeschickt.“, sagte Sirius rechtfertigend. „Er hätte mich...“, Harry verstummte. Ihm fiel ein, dass Regulus immer wieder versucht hatte, mit ihm zu reden, er ihm aber immer wieder ausgewichen war. Sirius sah ihn nachdenklich an. „Ich bin mir sicher, dass Regulus nicht lügt. Ich liebe ihn und eigentlich war es dumm von mir zu glauben, dass er mich betrogen hat.“ Harry seufzte tief. „Es ist deine Entscheidung, Siri.“, auch wenn er nicht wirklich einverstanden damit war und nicht wusste, was er davon halten sollte und ob man Regulus wirklich glauben schenken sollte. Trotzdem ging er jetzt auf Sirius zu und umarmte ihn. „Ich freu mich für dich, dass es zwischen euch wieder gut ist und du bist auch wieder glücklich.“ Der Gryffindor seufzte tief und dachte an Tom.

„Harry?“ „Hm?“, Harry sah zu dem Größeren hoch und er fühlte sich wieder von seinem Paten durchschaut, als der sagte: „Du solltest zu Tom gehen und mit ihm reden, vielleicht sind deine Bedenken ja ganz umsonst.“ Er erzählte Harry nicht von ihrem abgesprochenen Plan, dass sie Dumbledore ins Gefängnis bringen sollten und ihren Vermutungen, dass der Alte etwas mit Harrys Zweifeln zu tun hatte, denn Tom wollte es so, dass Harry nichts erfuhr. „Ich.. weiß nicht.“, kam es leise und unsicher von Harry und er senkte den Blick. „Aber du liebst Tom und er liebt dich.“, wusste Sirius und streichelte ihm sanft durchs Haar. „Ich weiß... aber ich brauch einfach noch ein wenig Zeit.“, nuschetelte der Gryffindor und setzte sich mit ihm hin.

„Hm, das wird schon.“, sagte Sirius verständnisvoll und legte seine Arme um ihn, „Und wie sieht es mit deinen Visionen aus?“ „Och... ähm...“, Harry errötete augenblicklich, „Na ja... Salazar und Godric sind sich näher gekommen und sie waren schon kurz vorm Sex... da hat mich Ron wieder geweckt.“ Harry war es ein wenig peinlich und er sah verlegen durch den Turm. „Oh, böser Ron.“, grinste Sirius neckend und pickte Harry in die Seiten, der seinen Paten auf den Arm schlug und kicherte. „Lass das.“ Sirius grinste nur und kitzelte ihn weiter, er wusste ja, wie empfindlich Harry dabei war und der lachte laut und versuchte sich zu wahren, hatte gegen seinen Paten aber keine Chance. „Nein... bitte...“, lachte er, „Hab erbarmen...“ Irgendwann ließ Sirius dann doch von ihm ab und zog ihn an sich. „Du bist gemein.“, schmollte Harry und kuschelte sich an Sirius zurück. Er fühlte sich einfach geborgen und liebte es, sich wie ein Sohn zu fühlen, der von seinem Vater geliebt wurde. So zumindest kam es ihm vor, wenn er mit Sirius zusammen war. Er war ein richtiger Vaterersatz geworden. „Ich hab dich

lieb, Siri.“ „Ich dich auch mein Kleiner.“, sagte der Mann und streichelte ihm durch das verzauste Haar. In Gedanken sagte er noch: /Und ich werde dich beschützen und für dich da sein, solange ich lebe./

~~~

Harry wurde eine Woche später zu Dumbledore gerufen und war doch etwas verwundert. Er fragte sich, was der Alte wohl von ihm wollte und klopfte gegen Nachmittag an dessen Bürotür. „Herein.“, flötete die vertraut verhasste Stimme und er trat ein. „Sie haben nach mir gerufen, Sir?“, sagte Harry und Dumbledore deutete ihm an, Platz zu nehmen. „Nun Harry, ich habe da etwas herausgefunden und möchte mit dir darüber reden.“ „Okay, was wäre das?“, fragte Harry neugierig und sah ihn abwartend an. Seine Hände ballte er zu Fäusten, denn er musste sich ganz schön anstrengen ruhig zu bleiben, da der Hass für Dumbledore tief in seinen Knochen lag. „Nun, es geht um Tom Misuri oder sollte ich besser sagen, Tom Riddle.“ Dumbledore musterte Harry genau und Überraschung lag in dem Gesicht des Schwarzhaarigen. Natürlich war dem Alten, der ja nun wusste, was zwischen Misuri und Harry war, klar, dass die Überraschung mehr die Tatsache war, dass er den Gryffindor darauf ansprach, als die Tatsache, dass der Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste Lord Voldemort war.

„Oh...“; Harry suchte nach den richtigen Worten, doch vor ihm sprach Dumbledore als erstes wieder. „Ich denke, es wird langsam Zeit sich auf den anstehenden Krieg vorzubereiten, denn lange wird der nicht mehr auf sich warten lassen. Da geht es dann um dich und Voldemort, Harry. Der entscheidende Kampf und ich bin mir sicher... ich weiß, du wirst es schaffen.“ Harry holte einmal tief Luft und sah dann zu Dumbledore auf. Seine grünen Augen funkelten wütend. „Sir, ich will nicht unhöflich sein, aber ich glaube schon einmal bemerkt zu haben, dass ich nicht kämpfen werde, dass ich nichts mit dem Krieg zu tun haben möchte und dass ich Voldemort nicht töten werde.“ Dumbledore lächelte ihn verständnisvoll an, doch Harry erkannte, dass es nur ein falsches Lächeln war. „Natürlich Harry, ich verstehe deine Bedenken und du hast allen Grund, nicht kämpfen zu wollen und du hast Angst. Wir haben alle Angst.“

Harry wurde nun erst richtig wütend. Diese Falschheit in Dumbledores Rede machte ihn wahnsinnig und am liebsten hätte er den alten Sack getötet, so wie er es versprochen hatte, wie er es Dumbledore selbst versprochen hatte, natürlich so, als wenn es aussah, dass er Tom töten wollte. Allerdings hatte er Sirius, Regulus und Tom versprochen es nicht zu tun, da es natürlich so eine Sache war, jemanden umzubringen. „Vielleicht habe ich mich falsch ausgedrückt, Sir.“, Harry verlor jetzt völlig die Ruhe, „Ich werde nicht kämpfen, egal was sie sagen. Mir reicht es. Ich weiß, dass sie über mich und Tom bescheid wissen. Ich weiß, dass Sie alles von Ginny wissen, auch dass ich Tom Riddle liebe. Und ich weiß, dass sie es waren, der meine Eltern getötet hat und mich beinahe auch, wenn Tom nicht gewesen wäre. Meine Eltern waren Todesser und Toms besten Freunde. Deswegen kamen sie ja auch nach Askaban und sind dort ums Leben gekommen. Die Geschichte mit Voldemort, der meine Eltern getötet hat und ich seinen Fluch überlebt habe ist nicht wahr. Das haben Sie sich alles so zusammengereimt, genau wie sie Tom viele andere Morde in die Schuhe geschoben haben, die er nie begonnen hat. Das stimmt doch, oder? Geben Sie es zu, erzählen Sie mir keine Märchen mehr ich vertraue Ihnen schon längst nicht

mehr. Ich hasse Sie.“

Einen so wütenden Ausdruck hatte er noch nie in Dumbledores Augen gesehen. Das war nicht mehr der mitfühlende, wenn auch nur gespielt freundliche Mann, der Harry gegenüber stand, das hier war ein Wahnsinniger, ein Irrer. Erschrocken wich Harry etwas zurück, als Dumbledore von seinem Stuhl aufsprang und ihn packte, den Zauberstab auf die Blitznarbe an Harrys Stirn gerichtet. „Einen Spruch Potter, es ist nur ein Spruch und du bist tot.“, sagte er beängstigend und durch den Griff um seine Kehle bekam Harry kaum noch Luft. Er wusste, das letzte Mal, als er so eine Angst wie nun verspürt hatte war, als er auf dem Friedhof war und Voldemort wieder auferstand. Sein Herz raste und er sah angsterfüllt zu Dumbledore hoch. Plötzlich krachte es laut und die beiden wandten sich der explodierten Tür zu. Mit erhobenem Zauberstab lief Tom rein und setzte den Alten außer Gefecht. Ihm folgten Lucius Malfoy, Severus Snape, Regulus und Sirius, die alle hasserfüllt auf Dumbledore runterstarrten. Schnell lief Harry zu ihnen und fiel Tom als erstes um den Hals. Er vergrub sein Gesicht an dessen Brust und wurde fest an den Größeren gedrückt.

---

**So heute am 31. zu Harrys Geburtstag also auch zufälliger Weise das 31. Kapitel. So ich denke, aber ich bin mir noch nicht ganz sicher, dass es hierzu nicht mehr allzu viele Kapitel geben wird. Schätzungsweise 4 längere oder 6 kürzere, aber wir werden ja sehen =)**

**Ich hoffe ich bekomme ein paar Kommentare von euch ^^**

**Lg Shadè**